

GG



GEORGE & BRAD
CLOONEY PITT

MOGULN UND

MÄRCHEN

Wo einst Maharadschas regierten, können heute Reisende traumhafte Hotels bewohnen. Eine Tour durch ein facettenreiches Indien zwischen Historie und Moderne.

TEXT VON
ULF LIPPITZ

AMANBAGH RAJASTHAN

Am Horizont erheben sich Kalksteinfelsen, an deren Hängen sich gespenstisch nackte Trockenwälder hinaufziehen. Die Buckelpisten in dieser abseitigen Gegend des Bundesstaats Rajasthan lassen kaum vermuten, dass in einem geschützten Tal und hinter dicken Sandsteinmauern eines der schönsten Resorts Indiens liegt. Das „Amanbagh“ bietet eine Auswahl von 37 Suiten respektive Villen, die kleinste ist ganze 100 Quadratmeter groß. Architekt Ed Tuttle errichtete diese moderne Mogul-Fantasie, dessen zentraler Blickfang ein 33 Meter langer Swimmingpool ist. Beliebt ist die sogenannte Cowdust-Tour, bei der Gäste den Sonnenuntergang genießen und dabei zuschauen, wie Kühe, Ziegen, Schafe und Büffel nach Hause getrieben werden. Ganz in der Nähe liegt die Festung Bhangarh, in deren Ruinen angeblich Geister spuken. Wen das nicht schreckt, kann hier morgens Yoga machen.

aman.com



VILLA PALLADIO JAIPUR

Die Hauptstadt von Rajasthan ist Jaipur, auch „The Pink City“ genannt – wegen der Farbe ihrer Altstadtfassaden. Die Stadt gehört seit Jahrhunderten zu den Big Playern der Region, der berühmte Palast der Winde zieht jährlich Hunderttausende Besucher:innen an, und vor den Toren des modernen Molochs haben sich die Reichen und Schönen ihre Refugien errichtet. Eines davon haben nun Geschäftsfrau Barbara Miolini und Interior-Designerin Marie-Anne Oudejans zu einem Boutiquehotel mit neun Suiten umgebaut. Wer durch das Tor des Anwesens fährt, wird unweigerlich mit der Farbenexplosion des Hotels konfrontiert: Rot-Weiß, wohin man schaut – auf den Tapeten, dem Marmorboden, am herrschaftlichen Baldachin überm Bett oder der himmelweichen Wäsche. Drum herum beeindruckt ein Mogulgarten nach persischem Vorbild. Selten beruhigte Rot mehr.

villa-palladio-jaipur.com



THE IMPERIAL NEU-DELHI

Die indische Hauptstadt polarisiert: Hier konzentrieren sich Smog, Armut und Verkehrschaos, gleichzeitig ist die Metropole eines der kulturellen und politischen Zentren des Landes. Worüber sich die meisten Besucher:innen einig sind: „The Imperial“ zählt zu den schönsten Rückzugsorten im Zentrum, nur 30 Minuten Taxiparcours vom Flughafen entfernt. Auf einem drei Hektar großen Gelände eröffnete das im neokolonialen Stil erbaute Luxushotel 1936 seine Pforten und hat seitdem Geschichte geschrieben. Mahatma Gandhi und Lord Mountbatten nahmen die Auffahrt mit den 24 Palmen, um vor Ort über die Unabhängigkeit Indiens zu verhandeln. Mehr als 5000 Kunstwerke aus dem 17. und 18. Jahrhundert schmücken die öffentlich zugänglichen Räume sowie die 235 Zimmer, die mit hohen Decken und Palisandermöbeln beeindruckend.

theimperialindia.com



ANOPURA JAIPUR

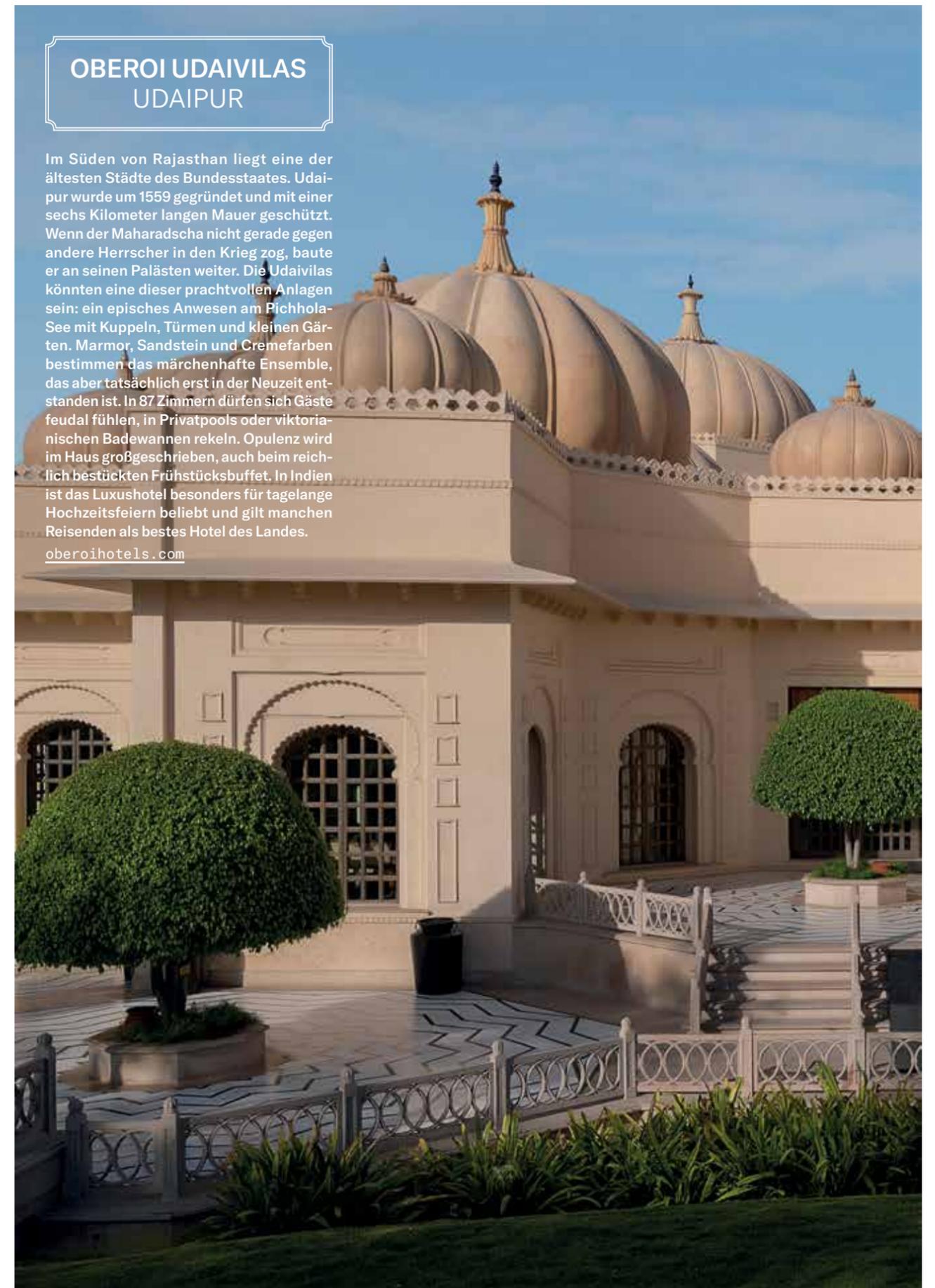
Für Stadtflüchtige ist dieses schicke Landhaus genau richtig: Etwa eineinhalb Stunden nordöstlich von Jaipur liegt das „Anopura“ auf einem 25 Hektar großen Gelände. Drum herum reckt sich das Aravalligebirge in die Höhe und schicken Bäuer:innen ihr Vieh auf die Weide. Vier Villen und sieben Suiten verbinden moderne Annehmlichkeiten wie Pools und Klimaanlage mit rustikalen Stilelementen von Strohdächern bis antiken Wohnaccessoires. Die traditionellen Charpai-Liegen dienen als Sonnenbetten, Wagenräder aus dem Bundesstaat Gujarat wurden zu Schränken umgebaut. Die Abgelegenheit des Landguts erlaubt äußerste Diskretion und maximales Weit-weg-Gefühl. Die Zutaten für die üppigen Mahlzeiten stammen überwiegend von der angeschlossenen Farm. Das Spa und eine Bar federn jedes Unterhaltungsbedürfnis der Gäste ab. anopura.com



FOTO: EMMA PEIJENBURG

OBEROI UDAIVILAS UDAIPUR

Im Süden von Rajasthan liegt eine der ältesten Städte des Bundesstaates. Udaipur wurde um 1559 gegründet und mit einer sechs Kilometer langen Mauer geschützt. Wenn der Maharadscha nicht gerade gegen andere Herrscher in den Krieg zog, baute er an seinen Palästen weiter. Die Udaivilas könnten eine dieser prachtvollen Anlagen sein: ein episches Anwesen am Pichhola-See mit Kuppeln, Türmen und kleinen Gärten. Marmor, Sandstein und Cremefarben bestimmen das märchenhafte Ensemble, das aber tatsächlich erst in der Neuzeit entstanden ist. In 87 Zimmern dürfen sich Gäste feudal fühlen, in Privatpools oder viktorianischen Badewannen rekeln. Opulenz wird im Haus großgeschrieben, auch beim reichlich bestückten Frühstücksbuffet. In Indien ist das Luxushotel besonders für tagelange Hochzeitsfeiern beliebt und gilt manchen Reisenden als bestes Hotel des Landes. oberoihotels.com





RAMBAGH PALACE JAIPUR

← Gute acht Kilometer außerhalb des Zentrums von Jaipur wuchs früher ein Wald, in dem sich zuerst ein Gartenhaus, später eine Jagdhütte und schließlich ein Lustschloss des Maharadschas befand. Die Taj-Gruppe schließlich baute den Palast zu einem märchenhaften Fünf-Sterne-Hotel aus. Hauseigene Oldtimer holen die Gäste vom Flughafen ab, zwei bunt bemalte Elefanten empfangen besondere Würdenträger:innen wie einst Queen Elizabeth oder Jackie Kennedy, Pfauen durchschreiten den Park – dieses Hotel mit 78 Zimmern, vier Restaurants und einer Bar beschwört einmal mehr den Reichtum der indischen Geschichte und Kultur herauf. Unter zwiebförmigen Kuppeln und geschnitzten Torbögen genießt man den besonderen Service eines zeitgenössischen Luxushotels mit Wellness, Pool und Fine-Dining.

tajhotels.com



SOHO HOUSE MUMBAI

↓ Mumbai ist eine Megacity, eine Metropolregion mit 21 Millionen Einwohnenden. Am Arabischen Meer gelegen, bieten vor allem die Stadtviertel in Strandnähe einigermassen Erholung vom wimmelnden Chaos. Besonders beliebt ist Juhu Beach, ein sechs Kilometer langer Abschnitt, an dem regelmäßig Kricketspiele, religiöse Zeremonien und Familienfeiern stattfinden. Um die Ecke wohnen viele Filmstars, was dem Viertel den Spitznamen „Beverly Hills of Bollywood“ verlieh. Ganz in der Nähe, in einem elfstöckigen Townhouse, eröffnete vor sechs Jahren der erste asiatische Ableger des „Soho House“. Angesichts der Dimensionen der Stadt wirkt das Hotel mit seinen 38 Zimmern geradezu bescheiden, die Inneneinrichtung schwankt zwischen modern-englisch und traditionell-indisch. Im Erdgeschoss erwartet das Restaurant „Cecconi“ seine Gäste zu Pasta und Pizza.

sohohouse.com



GLENBURN TEA ESTATE DARJEELING

Auf rund 1000 Höhenmetern über dem Meer liegt diese Teeplantage vergleichsweise niedrig. Von der Terrasse des 1859 gegründeten Anwesens blicken Gäste auf die schneebedeckten Gipfel des Himalaja, darunter der dritthöchste Berg der Welt, den sich bis auf 8568 Meter erhebenden Kantsch. Glenburn beherbergt acht Suiten, die in zwei separaten Bungalows untergebracht sind. Die Designerin Bronwyn Latif hat sie individuell in rustikalem *Chic* mit englischem Landhaus-Touch eingerichtet. Jeder Tag beginnt mit dem Weckruf „Bed Tea“, bevor sich die Gäste am Gemeinschaftstisch zum Frühstück und dann wieder zum Abendessen treffen. Guides unternehmen mit Besucher:innen Spaziergänge über die Farm, weisen auf die unzähligen Schmetterlinge hin und erklären den Teeanbau. Fernseher gibt es nicht, die Aussicht sorgt ohnehin für das beste Panoramakino. glenburnteaestate.com



AMAN-I-KHAS RANTHAMBORE

Der Maharadscha von Jaipur besaß in Ranthambore seine Jagdgründe, die Tiere waren bis auf die wenige Monate im Jahr geschützt. In den 1950er-Jahren übernahm der Staat und machte einen Nationalpark daraus – er zählt heute zu den wichtigsten Schutzgebieten für Tiger. Wenn die oberen Tausend früher jagten, übernachteten sie in Zelten, so geräumig wie manche Dreizimmerwohnung. Dieses Erlebnis können Gäste im „Aman-i-Khas“ nachempfinden, einer Art exklusivem Campingplatz mit acht äußerst geräumigen Zelten in einem Waldstück am Rande des Nationalparks. Es gibt einen Swimmingpool im Urwald, eine Feuerstelle für den Aperitiv und Nilgau-Antilopen. Die Segelstoffzelte sind mit Sofas, Bade- und Schlafzimmer eingerichtet. Jedes Jahr in der Monsunzeit wird das Camp für vier Monate komplett abgebaut. Genau so, wie es der Maharadscha einst anordnen ließ.

aman.com